

Allgemeine Frauenberatungsstelle für den RBK
Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt

Hauptstr. 155
 51465 Bergisch Gladbach

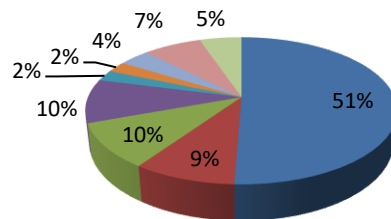
Fon: 02202 45 112
 Mail: frauenberatungsstelle-bgl@t-online.de
 Web: www.frauen-staerken-frauen-bgl.de
 Online-Beratung: www.maedchen-frauenberatung-rbk.assisto.online

Das Jahr 2023 der Allg. Frauenberatungsstelle für den Rheinisch-Bergischen Kreis

2023 führten wir 778 Beratungsgespräche mit 500 Klientinnen, darunter waren 22 Fachkräfte und 31 Vertrauenspersonen.

Klientinnen pro Kommune

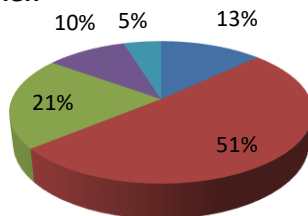
- Bergisch Gladbach
- Rösrath
- Overath
- Kürten
- Odenthal
- Leichlingen
- Burscheid



Im Vergleich zum Vorjahr erreichten wir 9% mehr Klientinnen und führten 14% mehr Beratungsgespräche. Einen Anstieg von 24% verzeichneten wir bei Kurztelefonaten. In diesen ging es um Absprachen rund um Termine, Anmeldungen zu Rechtsinformationsabenden oder um inhaltliche Fragen, die kurz beantwortet werden konnten. Die gestiegene Resonanz auf unsere Angebote führen wir sowohl auf unsere Öffentlichkeitsarbeit als auch auf die vernetzenden Aktivitäten mit anderen Institutionen zurück.

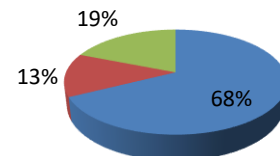
Alter der Klientinnen

- 17-25 Jahre
- 26-40 Jahre
- 41-50 Jahre
- 51-60 Jahre
- über 60 Jahre



Staatsangehörigkeit

- deutsch ohne Zuwanderung
- deutsch mit Zuwanderung
- andere



Bei über der Hälfte unserer Beratungen (54%) sprachen die Klientinnen das Thema „Gewalt“ an. 95-mal kontaktierten wir betroffene Frauen nach einem Polizeieinsatz bei häuslicher Gewalt. Mit 38% war Trennung/Scheidung der zweithäufigste Beratungsanlass. Weitere Themen waren Essstörungen, Sozialberatung, Erziehung, Migration etc. Soziale Kontakte, Isolation, und auch Gewalt in der Beziehung standen im Mittelpunkt der Beratungen für Frauen über 60 Jahren.

Im Rahmen der Beratungen von Frauen in Gewaltsituationen fielen die starken Abhängigkeitsstrukturen auf, die den Frauen eine Trennung sehr schwer machten. Ebenso suchten uns mehr Frauen auf, denen körperliche Gewalt widerfahren ist und die Todesängste ausgestanden hatten. Das deckt sich mit den Fakten, die auf der Webseite von *One Billion Rising* nachzulesen sind: „Durch die Gewalt ihres Partners, Ex-Mannes, Bekannten, Verwandten, Lebensgefährten, Bruders, Sohnes, Vaters, Mitschülers, Nachbarn, etc. starben bis heute **163 Frauen** und **8 Mädchen**, (14 J, 10 J., 7 J., 7 J., 5 J, 5 J. und 3 J. und ein Ungeborenes), **2 Jungen**, sowie **3 Männer**. Zudem wurden **124 weitere Frauen**, **3 kleine Kinder** und **11 Männer** zum Teil sehr

Bankverbindung: VR Bank Bergisch Gladbach, IBAN DE82 3706 2600 3634 4860 29

Gemeinnütziger Trägerverein: Frauen stärken Frauen e. V.
 Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband, der LAG „Mädchenarbeit in NRW“ e. V.
 und dem DV autonomer Frauenberatungsstellen NRW e. V.

*schwer verletzt, **22 weitere Frauen lebensgefährlich bedroht.**" (Stand 26.11.2023)*

Unverändert hoch sind die Multiproblemlagen der Klientinnen. Zu einer aktuellen Krise, wie häusliche Gewalt, kommen finanzielle Belastungen (z. B. durch Inflation), Wohnungsnot, Sorge um die Kinder und weitere psychische Belastungen durch die Krisen in der Welt. Diese jeweils für sich schon komplexen Belastungsfaktoren verlangen einer Klientin viel ab.

Immer mehr Klientinnen machen sich „Luft“, indem sie sehr fordernd auftreten und sofortige Lösungen von uns erwarten, wie z. B. eine Wohnung zu bekommen. Das erschwert unseren Beratungsansatz, mit dem wir die Selbstwirksamkeit der Klientinnen fördern. Es verlangt von uns eine breit aufgestellte Expertise, Flexibilität, Klarheit und nicht zuletzt einen guten Umgang mit unseren eigenen Möglichkeiten und Grenzen.

Seit fünf Jahren trifft sich die teilangeleitete Selbsthilfegruppe für Essstörungen in unseren Räumen. Nach einem Erstgespräch mit unserer Fachberaterin ist die Teilnahme an der Gruppe möglich.

Insgesamt 34 Frauen informierten sich 2023 bei Rechtsanwältinnen, die an sechs Abenden ehrenamtlich zur Verfügung standen, über rechtliche Aspekte bei einer Trennung oder Scheidung.

In Kooperation mit der Mädchenberatungsstelle führten wir eine Fortbildung für Lehrkräfte zum Thema „Sexualisierte Gewalt“ durch.

Im Rahmen des Projekts „Anonyme Spurensicherung“ (ASS) veranstalteten wir eine Schulung für Ärzt*innen des Vinzenz Pallotti Hospitals. Gemeinsam mit unserer Kooperationspartnerin der *Gleichstellungsstelle der Stadt Bergisch Gladbach* erstellten wir einen Trailer, der über die ASS informiert und ab Februar 2024 vor den Kinoabend-veranstaltungen im Bensberger Kino gezeigt wird.

Zum *Internationalen Tag keine Gewalt gegen Frauen* illuminierten wir unsere Räume für 10 Tage orange (jeweils von 17 bis 21 Uhr) und beteiligten uns damit an der Kampagne *Orange The World 2023*.

Ein Zeichen gegen jede Form von Beleidigung aufgrund des Aussehens setzten wir mit dem Film *Embrace – Du bist schön*, der im Bensberger Cineplex lief.

Außerdem beteiligten wir uns an den Aktionen des *Runden Tisch Keine Gewalt an Frauen*: Wir führten einen Workshop „Für ein Leben ohne toxische Beziehung“ durch und beantworteten nach dem Film *SHE SAID* gemeinsam mit den Kolleginnen der *Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt* Fragen aus dem Publikum.

Regelmäßig wiederkehrende vernetzende Aktivitäten sind erforderlich, um unsere Angebote allen Frauen bekannt und zugänglich zu machen. Wir stellten unser Angebot in den Jugendämtern des RBK und BGL vor. Bei unseren Besuchen von Institutionen, in denen schutzsuchenden Frauen aus anderen Ländern leben und/oder unterstützt werden (z. B. Flüchtlingsunterkünfte), trafen wir auf interessierte Frauen und Multiplikator*innen.

Ein konstruktiver und inspirierender inhaltlicher Austausch prägte unsere Vernetzung-treffen mit der *Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle BGL*, den Opferschutzbeauftragten der Polizei und der Beratungsstelle *Mensch sein ohne Gewalt*.

Die Öffentlichkeit informierten wir über die Presse und über die sozialen Medien. In einem Slider auf der Webseite unseres Vereins veröffentlichen wir Statements und Fakten zu verschiedenen Themen.

Unsere fachlichen Kompetenzen erweiterten wir durch die Teilnahme an Fortbildungen und Fachtagungen zu Häuslicher Gewalt, Essstörung, Systemischer Beratung, Leichte Sprache und Hypnosystemischer Beratung.